

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 3 (1877)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach den besten Mustern kann von so einem kundigen Darsteller wie der Verfasser mit aller Sicherheit erwartet werden. Der Verfasser rechnet für die Durcharbeitung eines Kurses ein Jahr mit einer Stunde wöchentlich oder $\frac{1}{2}$ Jahr mit zwei Stunden. Zweit- und Drittklassen der Sekundarschulen und die Erstklassen der Handwerker- und Fortbildungsschulen sei hiemit dieser erste wie die beiden andern bestens empfohlen.

M.

Literar. Diebstahl. Offenbar zur Unterstützung des Fabrikgesetzes drückt das «St. Galler Tagblatt» in Nr. 247 das bekannte Gedicht von Th. Scherr ab: «Ich bin nun schon zwölf Jahre alt und noch so schwach und klein» (zum ersten Mal veröffentlicht

im «Päd. Beobachter» vom Jahr 1835). Merkwürdiger Weise figuriert (oder zeichnet sich gar selbst?) als Dichter des Liedes ein gewisser Ludwig Köllner. — Auch Gedichte sollte man nicht stehlen.

Redaktionsmappe. Eine Erläuterung der Bemerkungen unseres Blattes zu dem Vorgehen des Kirchenrathes in Sachen des Religionsunterrichtes der Primarschule folgt in nächster Nummer.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Antiquariat.

Hiedurch beeche ich mich, anzugeben, dass ich in Folge häufiger Nachfrage nach antiquarischen Büchern seit dem Wegzuge des Hrn. Hanke aus meiner Nachbarschaft mich veranlasst gesehen habe, meiner Sortimentsbuchhandlung ein

Antiquariat

beizufügen. — Wenn das Lager auch noch klein ist, so sind meine Verbindungen mit dem Auslande doch der Art, um Nichtvorräthiges rasch und wohlfeil zu beschaffen. Namentlich dürfte sich der Bezug antiquarischer Exemplare bei grösseren Werken jeder Art, welche neu noch im Preise stehen, empfehlen.

Ankauf alter und neuer Werke zum höchstmöglichen Preise findet statt.

Kataloge der grössten auswärtigen Antiquare treffen regelmässig ein und stehen gratis zu Diensten.

Indem ich diesen meinen neuen Geschäftszweig dem Wohlwollen des Publikums empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Zürich, den 18. Oktober 1877.

Bei Musikkdirektor **J. Heim** in Zürich ist die hundertste Auflage seiner Volksgesangbücher zu beziehen:

„Neue Volksgesänge für Männerchor.“

Heft 5 und 6 in Einem Bände. 200 Chöre in Partitur, für Konzert- und Wettgesang-Vortrag. 28 Druckbogen. Preis broch. Fr. 2. 20, geb. Fr. 2. 50. Bd. I—IV derselben beliebten Liedersammlung (545 Chöre, 32 Auflagen) sind in neuen Ausgaben vorrätig; einzeln Fr. 1. 50, zusammen Fr. 5. —

Cäsar Schmidt.



Gicht und Rheumatismus,
deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.
Leidende jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körperteile affizirt sein.
Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wedurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wiederzu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und gehelt binnen 3 Tagen.
Man verwechselt diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verderbene Magen, durch Überanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten odersonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.
L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.
Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecunäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informieren ich jedermann freistelle, eingesehen werden.

Die Papierhandlung von W. Burkhardt in Eschlikon, Thurgau,

liefert, so lange Vorrath:

Hefte à 3 Bogen und Umschlag, unliniert	à Fr. 6. —	per 100 Stück,
" à 3 " " mit Quer- und Doppellinien	à 6. 50	
" à 3 " " mit Rand	à 7. 50	
" à 3 " " carriert und mit Quer- und schießen Linien	à 7. 8. —	

Hefte nach Aufgabe werden sofort und billig effektuiert. Lieferung an solide Abnehmer mit 3—4 Monat Ziel. Spezielle Preis-Courante franko und gratis.

Massen-Produktion von Schreibheften in allen Dimensionen und Liniaturen.

Keller-Bösshard

auf dem untern Hirschengraben, hinter'm Salomonskeller,

ZÜRICH.

Preise der Hefte mit 3 Bogen Schreibpapier und $\frac{1}{2}$ Bogen Umschlag:

unlinierte	Fr. 6. —	per 100 Stück,
einfach und doppelt linirte ohne Rand	" 6. 50	
" " " " mit " 7. —	" 7. 50	

Es werden auch stärkere Hefte mit jeder beliebigen Bogenzahl mit halbsteifen und steifen Umschlägen ebenfalls zu billigen Preisen geliefert, überhaupt jedem gewünschten Wunsche bereitwilligst entsprochen. — Liniatur-Verzeichnisse und Muster stehen gerne zu Diensten.